

## Christof Weiß – Lebenslauf

**Christof Weiß** (\*1986) studierte nach dem Abitur 2006 am Max-Reger-Gymnasium Amberg Komposition an der Hochschule für Musik Würzburg bei Prof. Heinz Winbeck sowie Physik Diplom an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Im Anschluss daran studierte er in der Fortbildungsklasse Komposition bei Tobias PM Schneid, welche er im Juli 2012 mit dem Konzertdiplom abschloss.

Kompositorische Arbeiten für Kammerorchester, Bläserensembles, Tasteninstrumente sowie zwei mehrmals aufgeführte Theatermusiken, mehrere Ensemblestücke und einige Solowerke gehören zu den bisherigen Arbeiten des jungen Komponisten. Darüber hinaus hat er mehrere Werke für Kammer- und Sinfonieorchester sowie sinfonisches Blasorchester verfasst.

Während des Studiums entstand auch das abendfüllende Oratorium „Horror otii“ (Text vom Amberger Künstler Harald Bäumler), eine groß besetzte Raumkomposition zum Thema „Zeit“, die im März 2010 in Amberg uraufgeführt wurde. Das Kammermusikwerk „shading a changeable timeframe“ wurde in der Finalrunde des internationalen Kompositionswettbewerbs 2013 des Festival „Pablo Casals“ in Prades (Frankreich) aufgeführt und mit dem 2. Preis ausgezeichnet. „Saitengesang“ für Violoncello und Klavier, eine Auftragskomposition der Ernst von Siemens Musikstiftung, kam bei den Kasseler Musiktagen 2013 zur Uraufführung. Vom Mozartfest Würzburg erhielt Christof Weiß einen Kompositionsauftrag für ein Trio in Reflektion auf Mozart's „Kegelstatt“-Trio. Dieses Stück („Gespräch unter Freunden“) wurde im Zuge des „MozartLabors“ 2014 erarbeitet und zur Uraufführung gebracht.

Seit Oktober 2012 promovierte Christof Weiß am Fraunhofer Institut für Digitale Medientechnologie (IDMT) in Ilmenau (Thüringen) über einen musiktheoriebasierten Zugang zur automatischen Klassifikation von Audiodaten. Sein Doktorvater ist Prof. Karlheinz Brandenburg, der besonders für die Entwicklung des mp3-Audio-kompressionsverfahrens bekannt ist. Seit September 2015 setzt er diese Forschungen an den International Audio Laboratories Erlangen, einem gemeinsamen Institut der Universität Erlangen-Nürnberg und des Fraunhofer Instituts für Integrierte Schaltungen (IIS), fort. In der Arbeitsgruppe von Prof. Meinard Müller arbeitet er an einem Forschungsprojekt zur computergestützten Harmonieanalyse von Wagner's „Ring“-Zyklus.

Christof Weiß war von 2007 bis 2015 Stipendiat des Studienförderwerks Klaus Murmann der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) und in diesem Zusammenhang in verschiedenen stipendiatischen Musikprojekten als Organisator, Musiker, Arrangeur und Komponist tätig. Im Jahr 2011 wurde ihm der Kulturförderpreis der Stadt Amberg verliehen.